

Christian Tischner INFOPOST

3. Ausgabe 2017 >> Sommertour
„Handwerk zwischen Tradition und Moderne“



Christian Tischner
Mitglied des Landtages

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!*

vom Müller, über den Bäcker und Schuhmacher bis hin zum Glaser und Tischler: die Meister des Handwerks hatten während meiner Sommertour 2017 das Sagen. Und sie stellten einhellig fest, dass der Azubi- und Fachkräftemangel ebenso wie die stets wachsende Bürokratie in der Wirtschaft zu den größten Störfaktoren im beruflichen Alltag gehören. Nachwuchssorgen haben fast alle Handwerksmeister mit Auszubildenden oder Studierenden aus der eigenen Familie gelöst, was zum Einen noch einmal deutlich unterstreicht, dass die Familie im Handwerksunternehmen eine entscheidende Rolle spielt und Andererseits klar macht, dass das Handwerk eine bessere Lobby braucht. Bei den Löhnen für Azubis sind die Handwerker ebenso wie die heimische Landwirtschaft von der Autobranche beispielsweise total abgehängt. Eine Schiefelage, die Korrektur braucht. Hier werden auch politische Weichenstellungen gebraucht. Mit großer Freude habe ich festgestellt, dass sich ansässige Unternehmen wie HECATEC in Pölzig, Plecher & Herden in Rückersdorf oder die Umformtechnik Ronneburg sehr gut entwickeln oder wie die Pölziger großzügig erweitern wollen. Ein toller Effekt für den ländlichen Raum, der im Handwerk eine wirtschaftlich solide Säule hat: Die Gemeinden mobilisieren das Ehrenamt und haben sich auch mit geringen finanziellen Mitteln gut und lebenswert aufgestellt. Allen Gesprächspartnern, die sehr konstruktiv dabei waren, meinen herzlichen Dank. Wir bleiben in Kontakt. Dafür sorgen unter anderem eine ganze Reihe Aufgaben, die ich mir auf der To-Do.-Liste notiert habe.

Ihr Christian Tischner

Acht-Millionen-Investition bei HECATEC steht bevor

Pölzig. Im Pölziger Gewerbegebiet wird die HECATEC GmbH & Co. KG weiter wachsen. In den nächsten drei Jahren sollen in den hiesigen Standort acht Millionen Euro investiert werden, wie Geschäftsführer Ralf Roßmann im Gespräch mit Landtagsabgeordnetem Christian Tischner während seiner Sommertour betonte. Gemeinsam mit der Schwesterfirma TEMCA in Bad Köstritz beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig 130 Arbeitnehmer. Die Personalsituation ist auch hier schwierig, Donnerstagmorgen vor dem Arbeitsbesuch des Politikers vor Ort hatte Roßmann gerade die ersten beiden Flüchtlinge eingestellt. Ende 2004 war die Firma aus Nürnberg ins Pölziger

Gewerbegebiet gezogen. Damals, so erinnert sich der Geschäftsführer, habe man an die 5000 Bewerbungen bekommen. Heute suche er Schlosser, die deutschlandweit rar seien, beschäftige aber auch viele angelernte Mitarbeiter. Hauptsächlich werden in Pölzig Hygiene-Artikel, medizinische Unterlagen, Einmalwaschlappen oder Putztücher aus Airlend-Vlies hergestellt. Das Unternehmen ist auf Wachstum ausgerichtet. Wie der Pölziger Bürgermeister Klaus-Frieder Heuzeroth im Gespräch ergänzte, ist die Zusammenarbeit der Firma mit der Gemeinde gut. "HECATEC ist unser größter Gewerbesteuerzahler", stellt ersachlich fest.



Im Handwerk muss man immer auf dem Laufenden bleiben

Teichwolframsdorf. "Im Handwerk muss man immer auf dem Laufenden bleiben", ist Frank Hilbert, Chef der gleichnamigen Glaserei und Tischlerei in Teichwolframsdorf überzeugt. "Du musst den Biss haben, die Leidenschaft, für das, was du machst", erklärt der Handwerksmeister während eines Besuchs des Landtagsabgeordneten Christian Tischner zum Abschluss seiner diesjährigen Sommertour. Frank Hilbert selbst übernahm die Firma 1996 aus den Händen seines Vaters, der sie 1966 gegründet hatte. Inzwischen macht sein Sohn Karl den Facharbeiterabschluss als Glaser. Warum die Jugend sich so schwer tut mit einer Lehre im Handwerk, will

Christian Tischner von Karl Hilbert wissen. Sicher auch eine Frage der Verdienstmöglichkeiten, die laut Berufsverzeichnis schon bei den Azubis sehr weit auseinander gehen.



Mit der Entlohnung in der Autoindustrie beispielsweise könne das Handwerk und auch die Landwirtschaft nicht mithalten, bestätigt auch der CDU-Ortschaftsbürgermeister Gerd Halbauer. Bei Hilberts, die im vorigen Jahr ihr 50. Betriebsjubiläum feiern konnten, wird die Familientradition hochgehalten. Selbst Anton, der Jüngste der Familie, schnitzt schon Quirle und Pflanzhölzer.

Azubi-Suche und Papierkrieg machen Sorgen

Greiz. Der Mittwoch der diesjährigen Sommertour führte Christian Tischner zu Greizer Handwerkern und Unternehmern. Erste Station am Morgen: Bäckermeister Reinhard Schulze, der aktuell in vier Geschäften zwölf Bäcker, zwölf Verkäuferinnen und einen Fahrer beschäftigt. Er war mit seinen Eltern 1963 nach Greiz gekommen. Wie lecker seine Backwaren, besonders die Blechkuchen sind, hat sich längst herumgesprochen. Die Grundrezepturen werden in der Familie überliefert und natürlich kommen immer mal wieder fragte Neuheiten

hinzü. In jüngster Zeit der Kuchen am Stil beispielsweise für die Jüngsten. Die Bäckerei in Aubachtal ist immer wieder erweitert worden, doch inzwischen ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Der Kundenstamm beim Bäcker ist stabil, wie der Meister einschätzt. Sorgen falten



dagegen treiben ihm zum einen die Schwierigkeiten Azubis zu finden auf die Stirn. Andererseits sind die immer noch zunehmende Bürokratie und die steigenden Anforderungen an die Dokumentation im Handwerksbetrieb sowie das neue Arbeitszeitengesetz in Thüringen



echte Mehrbelastungen. Der Bäckermeister und sein Team stellen sich den Herausforderungen - zu Beginn der Woche hat ein neuer Azubi aus der Verwandtschaft seine Lehre hier begonnen.

Auf dem Lande unterwegs: Praktiker im Gespräch



Sterners sind Müller aus Leidenschaft

Neumühle. Einen Müller aus Leidenschaft traf MdL Christian Tischner am Montagmorgen zum Auftakt seiner Sommertour mit Alfred Sterner in Neumühle. Die Sterners, ursprünglich aus Schlesien stammend, sind seit acht Generationen Müller. Allein hier in Neumühle ist inzwischen schon die dritte Generation am Werk. Alfred Sterner mahlt gut 2000 Tonnen Roggenmehl im Jahr. Vater Reinhard hilft noch tatkräftig mit und auch Sterners Sohn Albrecht hat die Familientradition entdeckt, ist derzeit als Reisemüller für einen Schweizer Mühlenbauer unterwegs. 50 Bäckereien mit über 300 Filialen beliefert Sterner in der Region. Darüber hinaus ist sein Roggenmehl aus dem Elstertal auch über die Liefergenossenschaft erhältlich, die über 800 Bäcker in der Kundenkartei führt. Gut zu tun für den Traditionshandwerker, der in seinem Mühlenladen und mit Führungen durch die Wassermühle Interessierte gern mit seinem Metier vertraut macht. "Müller ist kein Beruf mehr, wo man ständig Säcke schleppen muss", erklärt Sterner, der ebenso wie die meisten Handwerker auch einen Lehrling sucht, um sein Fachwissen weiter zu geben. "Der Staat soll nicht so viel reglementieren und reinregieren in die Arbeit der Handwerker", meint Sterner im Gespräch mit MdL Christian Tischner (CDU) und der ehrenamtlichen Bürgermeisterin von Neumühle, Alfred Sterner arbeitet auch im Vorstand des Mitteldeutschen Müllerbundes mit. 22 Müller gibt es gegenwärtig noch in Thüringen.



▲ Ostthüringens einziger Schuhmachermeister in Greiz

Greiz. Ostthüringens einziger aktiver Schuhmachermeister ist in Greiz für seine Kunden da. Gern schaute Landtagsabgeordneter Christian Tischner während seiner Sommertour am Mittwoch mittag bei Stefan Kratochwill in die Werkstatt in der Greizer Marienstraße. Viele Greizer kennen noch seinen heute 97-jährigen Großvater sowie Stefans Vater, die hier Jahrzehnte dafür sorgten, dass die Kundschaft gut besohlt unterwegs ist. Im Oktober wird die Schuhmacherei Kratochwill ihr 70. Jubiläum feiern. "In diesen Tagen", das bekräftigen Stefan Kratochwill und seine Ehefrau Stephanie, "werden wieder mehr Schuhe repariert. Die Kunden legen Wert auf gute Schuhe und bringen ihre Lieblingsschuhe gern zur Reparatur vorbei." Auch gesellschaftlich bringt sich die junge Handwerkerfamilie ein: im Bogenschießen bei der SG Kurtschau sind sie ebenso aktiv wie im Elternbeirat der Irchwitzter Grundschule.



Dreh- und Angelpunkt im Ort

Rückersdorf. Tag 2 dieser Sommertour führte Christian Tischner nach Rückersdorf in die renommierte Firma "Plecher & Herden", Spezialist für Heizungs-, Sanitär-, Klima- und Kältetechnik. "Die Firma mit ihren 50 Mitarbeitern ist Vorreiter für Innovation und Leistung, aber auch Dreh- und Angelpunkt in der Gemeinde", lobte Wolfgang Kröger, stellvertretender Bürgermeister. Schon jetzt freuen sich die Rückersdorfer auf das dritte Oktoberfest auf dem Firmengelände, zu dem am 9. September 2017 auch Landtagsabgeordneter Christian Tischner herzlich eingeladen ist. "Für uns ist es selbstverständlich, dass wir der Gemeinde etwas zurück geben. Viele unserer Mitarbeiter wohnen hier", sagt Gerd Plecher. Schon 1989 hatte er als Einzelunternehmer mit dem Heizungsbau begonnen. Seit 1994 am jetzigen Standort hat sich das Unternehmen zu einem servicestarken Dienstleister entwickelt, der Klimaanlagen, Kältetechnik und Heizungsanlagen vor allem im regionalen Bereich zwischen Erfurt, Gera, Halle und Dresden baut. 29 Azubis hat die Firma inzwischen hier ausgebildet. Allerdings sei es, so die Plechers, in letzter Zeit immer schwieriger, Lehrlinge zu finden. "Der Arbeitsweg ist oft ein Problem bei uns. Deshalb stellen wir ein Moped und beteiligen uns an der Finanzierung des Führerscheins", erläutert der Firmenchef. Einig sind sich Christian Tischner und Juniorchef Alexander Plecher unter anderem darin, dass die Berufsberatung in den Schulen auf jeden Fall verbesserungswürdig ist. Der Landtagsabgeordnete kündigt eine Initiative der CDU zur dualen Ausbildung nach der Sommerpause im Landtag an.

KONTAKT:

Bürgerbüro
Christian Tischner MdL
Poststraße 2 - 07973 Greiz
Tel: (03661) 458 88 08
E-Mail: kontakt@christian-tischner.de
www.christian-tischner.de

Impressum:
V.i.S.d.P.: Christian Tischner
Fotos: Kathrin Schulz, Michael Täubert, fotolia.com
Layout: Michael Täubert